

Bundesverdienstkreuz für Ronald Weinschenk

Ehemaliger Vorsitzender der Schwerbehindertenvertretung erhält Verdienstorden

Für sein soziales Engagement innerhalb und außerhalb der Carl Zeiss Gruppe hat Ronald Weinschenk das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland [siehe „Nachgeschlagen“] erhalten. Er vertrat, zuletzt als Vorsitzender der Konzern-Schwerbehindertenvertretung, nicht nur über zwölf Jahre die Schwerbehinderten, sondern setzte sich für alle Zeissianer ein. CZiB fragte nach.

CZiB: Was bedeutet das Bundesverdienstkreuz für Sie?

Weinschenk: Ich sehe das Bundesverdienstkreuz als Bestätigung dafür, dass ich offen war für neue Gedanken, neue Wege zu suchen und auch zu gehen. Ich habe stets „Verbündete“ gesucht, um für unser Unternehmen und die Beschäftigten etwas Positives bewirken zu können. Auch sie haben Anteil an diesem Orden, den ich noch nicht richtig einschätzen kann. Ich musste den Brief von Herrn Öttinger, Mitte Dezember, zwei Mal lesen, bevor ich den Inhalt wirklich begriffen habe. Die Nachricht hat mich sehr bewegt.

CZiB: Mit Blick auf Ihre Zeit bei Carl Zeiss: An was denken Sie am liebsten zurück?

Weinschenk: Vor allem an die vielen netten Menschen, denen ich versucht habe zu helfen. Wichtig waren auch die Freundschaften intern und extern, aus ihnen schöpfte ich immer wieder neuen Mut. Als große Erfolge sehe ich die frühzeitige Schaffung der Netzwerke (Kooperationen) und Partnerschaften, die von Carl Zeiss mitgetragen wurden



Für seinen besonderen beruflichen und ehrenamtlichen Einsatz für Menschen mit Behinderungen erhält Ronald Weinschenk, langjähriger Mitarbeiter der Carl Zeiss AG, vom Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Arbeit und Soziales, Dieter Hildebrand (links), das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. [Foto: StM]

– das ist in der Industrie nicht selbstverständlich. Wir waren eines der ersten Unternehmen in Deutschland, die mit Institutionen wie der Deutschen Rentenversicherung, mit Akut- und Reha-Kliniken und der Betriebskrankenkasse einen Vertrag abgeschlossen haben. Wichtig war mir noch die Auszeichnung von Carl Zeiss 2000/01 als behindertenfreundlicher Betrieb. Was mich persönlich mit Stolz erfüllte war, dass Bundesarbeitsrichter Franz-Josef Düwell die Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration von Beschäftigten als muster-gütig bezeichnet hat.

CZiB: Was werden Sie ohne Carl Zeiss machen?

Weinschenk: Ich bin freiberuflich als Berater und Fachreferent für Soziales tätig. Dazu kommen wird die Mitarbeit bei der Reaktivierung des Kneipp-Vereins in Aalen. Für meine Familie war ich in den letzten Jahren viel zu wenig da. Wir hoffen, dass wir künftig mehr Zeit auf unserer Lieblingsinsel Langeoog verbringen können.

CZiB: Vielen Dank für das Gespräch
Die Fragen stellte Maïke Art.

Nachgeschlagen

Der **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland**, kurz **Bundesverdienstkreuz**, ist neben dem Silbernen Lorbeerblatt im Bereich des Sports das einzige Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Er wird verliehen für besondere Leistungen auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet. Alle Bundesländer – außer Bremen und Hamburg – haben eigene Verdienstorden. Das Bundesverdienstkreuz wurde am 7. September 1951 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss per Stiftungserlass gestiftet. Es wird nach internationaler Norm in drei Klassen (Verdienstkreuz, Großes Verdienstkreuz, Großkreuz) und in acht Stufen verliehen. Die höchste Stufe, die Sonderstufe des Großkreuzes, ist Staatsoberhäuptern vorbehalten. [Quelle: Wikipedia]